

Bezugsgebühr: Vierteljährlich 2 M. 50 Pf.; durch die Post 3 M. 75 Pf.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der umliegenden Umgebungen werden durch eigene Boten oder Kommissionäre erhalten, die sonst auf Bahn- oder Postwagen folgen, in zwei Zeitungsabgaben Morgens und Abends zugeteilt.

Die Rückgabe einzelner Exemplare ist keine Verbindlichkeit.

Rechnungsabteilung: Amt I Nr. 11 u. Nr. 2000.

Telegraphische Adresse: Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

**Illuminations- Laternen** in Papier, Stoff und Götze  
**Kinderlampen, Luftballons** in reichster Auswahl  
empfiehlt Versehen, Gartenbesitzer und Restauratoren

**21 am See. Oscar Fischer, Dresden, am See 21.**

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden.

**Familien-Handwerker-Strohwaren**

**Nähmaschinen**  
empfiehlt  
**H. Grossmann**  
Nähmaschinen-Fabrik

Verkauf in Dresden: Chemnitzstr. 24, Waldehausstr. 5, Kottbuserstr. 41 (Königsplatz, Strömestrasse).

In Leipzig: Schulstr. 18 und bei Herrn Max Baumann, Dresden-K., an der Dreikönigskirche 8.

**Julius Beutler, Dresden, Wallstrasse 15**  
empfiehlt in grösster Auswahl:  
**Eiserne Oefen u. Herde, Haus-, Küchen- und Landwirthschafts-Geräthe.**

**Keuchstensaft** (Edelkastanienextrakt) Flasche 75 Pfennige.  
**Keuchstempflaster**, à 50 Pfennige,  
vorzügliches, zuverlässiges Mittel zur Linderung und schnellen Beseitigung des Keuchstusses. Versandt nach auswärts. Prospekt gratis.

**Egl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.**

**Gustav Seyler, Kolonialwaaren-Handlung.**  
65 Schäferstrasse, Dresden Schäferstrasse 65.  
Annahme von Inseraten und Abonnements für die „Dresdner Nachrichten“.

**Regenschirme in grösster Auswahl C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17. Pragerstrasse 46. Annenstrasse 9.**

**Nr. 260. Spiegel: Die chinesische Frage. Armeeveränderungen, Änderungen im Winterfahrplan, Lehrer- u. Rathmanns-Bitterung; Verändelich. Freitag, 21. September 1900.**

## Die chinesische Frage.

Die von der deutschen Regierung erhobene Forderung, daß der Erfüllung des diplomatischen Verkehrs mit der chinesischen Regierung die Auslieferung derjenigen Personen, die als die ersten und eigentlichen Anstifter der gegen das Völkerrecht in Peking begangenen Verbrechen festgestellt sind, vorausgesetzt habe, ist nicht anders als einer der Grundgedanken des gemeinsamen Vorgehens der Mächte in China. Nach der Befreiung der Provinzen in Peking ergibt sich naturgemäß als die zunächst liegende Aufgabe des internationalen Programms die Sühneaktion und ihre Durchführung. Weil das so selbstverständlich erscheint, sollte man meinen, daß die in der Billow'schen Circularnote ausgesprochene Aufforderung auf die Entlassung aller Kabinette in diesem Punkte erfüllt werden müßte. In theoretischer Hinsicht wird dies wohl auch zugegeben; denn der Kabinette dürfte grundsätzlich einen Widerstand gegen die Berechtigung der deutschen Sühneforderung geltend machen. Aber eine andere Frage ist es, ob für die praktische Lösung der Sühnefrage, und zwar vor der Hand nur, soweit es sich dabei um die Verhaftung der Hauptmissethäter handelt, eine vollkommene Einigkeit zu erzielen und auf die erforderliche Dauer sowie in allen Konsequenzen aufrecht zu erhalten sein wird.

Die Frage, wie die Hauptleiter und Anstifter der Verbrechen wider das Völkerrecht zu ermitteln sind und ferner wie ihre Verhaftung durchzuführen ist, drängt einen großen Theil der Schwierigkeiten der diplomatischen wie der militärischen Lage in den Vordergrund. Vor Allem fehlt es an der ersten Voraussetzung für die Vollstreckung der Straffaktion: es ist noch nicht zweifelsfrei festgestellt, welche Personen die Hauptmissethäter und Leiter der völkerrechtswidrigen Thaten sind. Nach der Circularnote des Grafen Billow sollen zu erst die Vertreter der beteiligten Kabinette aufgefordert werden, diejenigen leitenden chinesischen Persönlichkeiten zu bezeichnen, über deren Schuld bei der Anstiftung oder der Durchführung der Verbrechen der Zweifel ausgeschlossen ist. Man fragt es sich aber, ob es überhaupt möglich sein wird, vollständige und allerseits als solche anerkannte Beweise für die Schuld der in erster Linie kompromittirten Persönlichkeiten beizubringen. Ebenso fraglich bleibt es, ob die Befragten Vertreter der Mächte bei der Ermittlung der Schuldigen und bei Verantwortung der Schuldfrage durchweg geneigt sind, streng den rein juristischen Standpunkt und ausschließlich den Gedanken einer gerechten Sühne festzuhalten. Die Befragung liegt vielmehr nahe, daß sich dabei politische Gesichtspunkte geltend machen werden. Einzelne Mächte haben offenbar ein politisches Sonderinteresse, daß nicht alle Hauptschuldigen bestraft werden, während anderen gerade daran liegt, diejenigen einer exemplarischen Strafe überantwortet zu sehen, für die sich das Verbrechen geltend macht, sie frei auszuweisen zu lassen. Die Willenslose Note betont, daß es weniger auf die Zahl der Verhafteten, als auf ihre Eigenhaft als Hauptmissethäter und Leiter ankommt. Aber diese Eigenhaft ist es, welche die Feststellung der zweifellosen Schuld erschwert. Der deutsche Standpunkt ist der, daß die großen Schuldigen bestraft werden sollen. Diese Forderung dürfte sich indes schwerlich in vollen Einklang bringen lassen mit dem politischen Interessenhandlungsplan Englands und Japans. In den offiziellen Kommentaren wird der Schwierigkeiten überhaupt nicht gedacht, die sich hieraus ergeben können; man ist im Voraus sicher, daß die Hauptschuldigen ermittelt werden und beschäftigt sich bereits mit dem Gedanken eines von den Verbündeten beigestellten Gerichtshofes, der über Schuld und Umfang zu entscheiden und die gebührenden Strafen anzuordnen hat.

aus der bisherigen Haltung Japans und Nordamerikas ist zu schließen, daß sie sich einer militärischen Strafaktion über Peking hinaus nicht anschließen werden. Unter diesen Erwägungen würde sich die Möglichkeit eröffnen, daß Deutschland sich lediglich auf seine eigenen militärischen Kräfte angewiesen bleibt, wenn es die Gedanken der Billow'schen Note verwirklichen will; denn auf die Unterstützung Englands ist im entscheidenden Falle nicht zu rechnen, und die Dreimächte Oesterreich-Ungarn und Italien zählen mit den wenigen Soldaten, die sie in Ostasien zur Verfügung haben, nicht mit. Theilnehmend scheint an die Möglichkeit einer solchen Haltung Deutschlands gedacht zu sein. In einer offiziellen Auslassung findet sich die Bemerkung: „Es ist denkbar, daß die deutsche Regierung den Moment zur Bekanntgabe ihres Vorbeschlusses abwartet und mit gutem Grund unmittelbar vor der Ankunft des Grafen Billow in Peking gewartet hat; es sind jetzt alle Vorbedingungen für seine Durchführbarkeit gegeben.“ Auch anderwärts glaubt man nicht irren zu gehen in der Annahme, daß der Vorbeschluss des Grafen Billow die diplomatische Vorbereitung für die Aktion des Grafen Waldersee ist. So schreibt u. A. ein Wiener Blatt: „Schlimmstenfalls hat Deutschland jetzt auch schon Truppen genug in China stehen, um selbstständig vorgehen zu können. Graf Waldersee dürfte als erste der zu löblichen Aufgaben die vorfinden, das Reich der Deutschen in diesem Punkte durchzuführen, die Personen, über deren Schuld bei der Anstiftung der Verbrechen ein Zweifel ausgeschlossen ist, zu ermitteln und, wenn möglich, auch ihrer habhaft zu werden.“ Angesichts einer solchen Perspektive wird man schwerlich die seit uneingeschränkter und festlicher Zustimmung der deutschen Presse zu der Billow'schen Note gerechtfertigt finden können, sondern man wird sich die nächste Frage stellen müssen, ob diese Note opportunistisch war und ob es nicht besser gewesen wäre, die Initiative in der Sühneangelegenheit Anderen zu überlassen.

New-York. Der Washingtoner Korrespondent des „New-York Herald“ berichtet, Russland wolle eine Truppenabteilung in Peking zu belagern. Die Vereinigten Staaten wollten nicht dem Gesuchen des Prinzen Tsching, dem Geheimeften Conger zu instruieren, daß er die Verhandlungen sofort eröffne.

Washington. Ein Telegramm des Admirals Menen aus Taku vom 19. September meldet, daß er die Vizekönigin am 18. September an Bord eines Kreuzers eingetroffen und wird unverzüglich nach Peking weiterreisen. Er dankt den Vereinigten Staaten für die Aufmerksamkeit, die sie ihm erwiesen haben.

## Fernschreib- und Fernschreib-Berichte v. 20. September.

**Der Krieg in China.**  
Berlin. Mitteilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: „Griehl“ D. September Suzu, „Baldwin“ D. September Port Said.

Berlin. Die Londoner Meldung, wonach die zustimmende Antwort Englands auf die in der Circularnote des Staatssekretärs Grafen Billow enthaltenen Vorläufe bereits erfolgt sei, ist unrichtig, da offizielle Antworten der Mächte bisher überhaupt noch nicht eingetroffen sind. Auch ein Gegenbeschluss Amerikas, von welchem mehrfach in der Presse die Rede war, liegt hier noch nicht vor. — Aus London wird gemeldet: Der Ministerrat in Washington wird heute über die deutschen Vorschläge Beschlüsse fassen. Es heißt, diese würden zurückgewiesen werden, da man in Regierungskreisen der Ansicht wäre, Deutschland hege noch andere Pläne, die Amerika unangenehm werden könnten. — Nach der „Nat.-Ztg.“ erwidert eine angeblich authentische Mitteilung der „Wiener Pol. Kor.“ aus Paris, wonach das Schicksal der Kaiserin-Witwe von China nunmehr besiegelt sein soll, unrichtig. Aus dem Wortlaut der deutschen Note könne eine solche Absicht durchaus nicht gefolgert werden. In Bezug auf die Kaiserin-Witwe sei die Schuldfrage jedenfalls eine offene, und in der deutschen Note werde ausdrücklich betont, daß selbst die Gruppe der Leiter nicht vollständig ermittelt werden können. Falls daher, wie in dem Pariser Brief der „Pol. Kor.“ behauptet werde, die Kaiserin-Witwe in Russland einen Beschützer finden sollte, so werde von deutscher Seite und in Uebereinstimmung mit der Note des Grafen Billow, dagegen nichts eingewendet werden. Ueberhaupt könnte man, daß aus Paris eine solche Auffassung übermitteln würde, während gerade dort die deutsche Note in der öffentlichen Meinung beinahe allgemeine Zustimmung gefunden habe. — Aus Shanghai wird gemeldet: Die Verbündeten nahmen die Zeitung und Untertugend unter großen Verlusten ein. — Nach zuverlässigen Nachrichten dringt Deutschland darauf, die Mächte sollten die Schließung der Küsteneinfahrt und der Kanalfahrt zu Vorbedingungen für die Friedensverhandlungen machen. — In Shanghai werden große Vorbereitungen für den Empfang des Grafen Waldersee getroffen, der am Bord des Kreuzers „Gotha“ Freitag dort eintrifft und eine Parade über alle fremdländischen Truppen abnehmen wird. Die Häuser werden festlich geschmückt. Graf Waldersee bleibt 24 Stunden dort und freigt bei dem deutschen Geandten v. Mumm ab, dann geht er die Meile nach Norden fort. — Die Mannschaft des Kapitän's Wohl, die an der Expedition gegen Peking theilnahm, ist nach Tientsin zurückgekehrt. — General Junglu hob von Peking nach Pekingfu, als ihm Verhaftung drohte. — Der Tatarageneral Schangshan sammelt eine große Truppenmacht in der Randbücherei, um nach einem letzten Versuch des Widerstands gegen die Russen zu machen. Die Generale Tsching und Tschang stehen mit 15,000 Mann in Schanghai-Tschang.

Wien. Die „Pol. Kor.“ meldet aus Paris: Die hiesigen politischen Kreise erblicken in der Circularnote des Grafen Billow ein für die weitere Behandlung der chinesischen Frage sehr bedeutendes und dem Wesen nach mit Beifall zu begründendes Dokument. Man darf sagen, daß die gemeinsame öffentliche Meinung in Frankreich von dem Geiste der Mäßigung, der die Berliner Kundgebung erfüllt, sehr angenehm berührt worden ist. Durch die Sprache des Kundschreibens sind gewisse Gedanken, die von einem Theil der diplomatischen Welt bezüglich des Umfangs der deutschen Wünsche gegen China gehegt wurden, entkräftet worden. In der Reihe der selbständigen Äußerungen der Presse über den Vorschlag des Berliner Kabinetts verdient diesen Gesichtspunkte der Artikel des „Figaro“ besondere Beachtung, der die beruhigende Wirkung des Circulars mit den Worten kennzeichnet, daß die Fortschritte, die man gegen die Mission haben möchte, sich zeitweilen werden und daß das Einverständnis der Mächte jetzt eine Kräftigung erfahren werde.

Peking. Der amerikanische Geandte Conger spricht die Ansicht aus, daß Peking von den verbündeten Truppen so lange besetzt gehalten werden müsse, bis eine gewisse Regelung der Verhältnisse erfolgt sei; andernfalls würde jeder Ruhest der Expedition der Verbündeten verloren gehen.

London. (Neuer-Meldung.) Ein amtliches Telegramm, das über die am 10. September durch eine von Tientsin entsandte Streitmacht vorgenommene Festigung von Taku berichtet, theilt mit, auch die benachbarte große Stadt Tschinghai wurde unter der Bedingung gelehrt, daß ein Kommando, vier Frauen und Kinder, welche in Deirunahien sich verborgen hielten, unverletzt nach Tientsin gebracht werden. Der Mandarin nahm diese Verbindung an. Scheng-Pang, W. Weilen von Tientsin, ist die letzte Botschafterin in der Nähe Tientsins.

Dresden. Die Stadtverordneten stimmten heute der Rathsvorlage über die Neuorganisation der Gehälter der städtischen Beamten und Bediensteten mit rückwirkender Kraft vom 1. Januar 1900 ab einstimmig zu und bewilligten den für das laufende Jahr erforderlichen Mehraufwand von 111,000 M. ebenso einstimmig.

Berlin. Nach den bisherigen Bestimmungen trifft der Kaiser am 10. Oktober zu mehrtägigen Besuchen der Kaiserin Friedrich auf Schloss Friedrichshof bei Garmisch ein. Bei dieser Gelegenheit soll die Grundsteinlegung für das Reichsalmosen-Museum auf der Zandlung stattfinden, und zwar ist zu diesem Anlaß der 11. Oktober in Aussicht genommen. Am 13. und 14. Oktober wird der Kaiser das Bawerththal besuchen. Am 15. Oktober findet in Gegenwart des Kaisers die Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Hildesheim statt. — Der hiesige Hof hat für den Prinzen Albert von Sachsen-Trauer auf acht, für den Prinzen Heinrich von Hessen auf 5 Tage angelegt.

Berlin. Zwischen der Diskontogesellschaft im Verein mit einer ausländischen Gruppe und der rumänischen Regierung schweben Verhandlungen über ein Darlehensgeschäft von 10 Mill. Bei gegen Verpändung von Aktien der rumänischen Nationalbank. Der Abschluß wird in den nächsten Tagen erwartet.

Kiel. In der Horeneinrichtung umweil des Leuchthauses Bülte fand ein Zusammenstoß zwischen dem holländischen Dampfer „Girada“ und einer unbekannt mit Herse von Hamburg nach Kolding bestimmten Kuffi statt; letztere mußte im laufenden Zustande auf Strand gericht werden.

Hamburg. Der „Hamburgische Korrespondent“ meldet: In der heutigen Versammlung der ausländigen Werkarbeiter, in der über die Wiederannahme der Arbeit abgemittelt wurde, sind im Ganzen 297 Stimmen abgegeben worden; 159 sind für, 788 gegen Wiederaufnahme der Arbeit. 9 Personen enthielten sich der Abstimmung. Damit wäre der Streik der Werkarbeiter beendet.

Köln. Die seit Langem geplante Obst- und Gemüseverwertungsgenossenschaft ist jetzt unter dem Namen „Central-Obst- und Gemüseverwertungsgenossenschaft“ gegründet worden.

Wien. Der Schab traf heute Nachmittag hier ein, auf dem Bahnhof von dem Kaiser, sammtlichen Erbprinzen, den Ministern und Würdenträgern empfangen. Die Begrüßung war herzlich. Die Ehrenkompanie spielte die patriotische Nationalhymne. Der Kaiser und der Schab traten zusammen in einem Wagen nach der Hofburg. Auf dem ganzen Wege bildeten Truppen Schwärme. In der Hofburg war auch Graf Goltschowski zur Begrüßung erschienen.

Wien. Die „Globe“ hatte gemeldet, der Ministerpräsident habe in einer Unterredung mit Sacal diesem zu vertheilen gegeben, daß die geschiedenen Abgeordneten, falls sie an Stelle der Obstruktion eine normale, wenn auch scharfe Opposition treten ließen, vielleicht einen zweiten geschiedenen Minister werden erlangen können. Ferner hatte das Blatt berichtet, daß das im vorigen Jahre erlassene Gesetz über die Vertheilung der Reichsrenten, dem Klub der ungarischen Reichstagsabgeordneten eine Aenderung seiner Fassung zu empfehlen. Hierzu bemerkt die „Wiener Abendpost“, daß die Regierung in der ganzen Zeit von der Schließung der Session bis zur Auflösung des Abgeordnetenhauses den Geschiedenen niemals irgend einen Preis für die Einstellung der Obstruktion angeboten habe.

Wien. Der Philologe Prof. Carl Schenkl ist gestorben.

Paris. Die Ausstellungsunternehmer beiderlei Geschlechter in einer Versammlung, die vorläufig mit den Verrechnungen Willerands zu beenden und von der angebrochenen Schließung ihrer Geschäfte abzuweichen.

Chartres. Der heutigen Parade in Amilly wohnte Präsident Loubet, umgeben von den Ministern, den Kammerpräsidenten und vielen hochgestellten Persönlichkeiten, bei. Die fremdländischen Offiziere hielten zu Pferde neben der Tribüne. An der Spitze der Truppen ritt General Brugere, dann folgte die aus dem 9. und 5. Armeekorps gebildete Submarine, an welche sich die aus dem 1. und 10. Armeekorps bestehende Nordarmee unter General Requier anschloß. Die vorzügliche Haltung und die gute Richtung der vorbeimarschierenden Truppen wurden durch Beifallstürmen und Hochrufe auf die Armee begrüßt. Die fremdländischen Offiziere theilten sich lebhaft hieran und zeichneten besonders die Brigade des Generals Felou-Delancy, bei welcher sie einen großen Theil des Mandars mitgemacht hatten, durch Beifall aus. Nach dem Vorbeimarsch formirte sich die genannte Artillerie als Batterie und gab Salven auf die Tribünen ab, was großen Eindruck auf das Publikum machte.

Amilly. Im Verlaufe des Festzugs, das Präsident Loubet den fremdländischen Offizieren gab, brachte er einen Toast auf die Ehre der französischen Armee aus, gedachte der Kameradschaft zwischen den französischen und den anderen fremden Truppen in China und erklärte, daß die Aufrechterhaltung des Friedens sicherer als je zuvor sei.

Naag. Erste Kammer. In Beantwortung einer Interpellation über die Lage in Transvaal und in China erklärte der Minister des Inneren, er habe die englische Regierung um Aufklärung über die Gefangennahme von Lazarettbeamten der niederländischen Abtheilung von Mochten Kreuz erucht. Die englische Regierung habe geantwortet, jene Lazarettbeamten seien Träger kompromittirender Briefe gewesen. Auf die Mitteilung des Dr. Koiter, daß er einen Bericht an den holländischen Konsul in Kapstadt geschickt habe, den dieser nicht erhalten habe, sei er in nachdrücklicher Weise bei der englischen Regierung vorstellig geworden und habe die Anzeige erhalten, daß der Bericht dem Konsul zugegangen sei. Bezüglich der Ausweisung des Personals der niederländischen Eisenbahn sagte der Minister, er werde die englische Regierung davon in Kenntniß setzen und von ihr Schadloshaltung verlangen. Als die Regierung erfuhr, daß Präsident Krüger sich in Lourenco Marques befinde, habe sie denselben gefragt, was seine Absichten seien, und als Krüger ant-

Triumph-Seife



Ein seltenes Prachtexemplar von Vorberückung...

Der heutigen Nummer des M. liegt die Gesamtauflage ein Prospekt der Weintraubenerziehung...

Freiburg, 20. September. Heute fand hier die Hauptkonferenz der Lehrer...

Der 21. September ist ein überaus wichtiger Gedanktag in der Geschichte der chemischen Industrie...

Verantwortlich durch Dampfdruck wurde am Dienstag in Grimnitzhau in einer Spinnerei...

In zwei d. a. erlosch sich am Mittwoch Abend der frühere Richter eines dortigen Restaurants...

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Ueber das Antelegraphen des Kaisers schreibt die 'Ain. Volksztg.'...

Wie ein Berichterstatter erzählt, wird beim Zusammentritt des Reichstags...

Es wurde befohlen, dass die offiziellen Erklärungen zu den neuen deutschen in Amerika begrenzten Anleihe mehr Beschränkung als Klarheit geschaffen haben...

An der Ministerkonferenz, welche demnächst in Wien stattfinden wird...

Der vom Präsidenten des Oberlandesgerichts in Bonn ernannte katholische Geh. Oberjustizrat Dr. Holtgreben...

Der vor mir das Präsidium des Oberlandesgerichts geführt hat. Achtzehn Jahre lang hat Herr Staatsminister...

Blätter Dr. Gerbet, gegen den wegen seiner Rede bei der vorjährigen Generalversammlung des Evangelischen Bundes...

Zu den Mitteilungen über den verstorbenen Rechtslehrer R. Land wird berichtet geschrieben, dass bei der Veranlassung...

Sozialdemokratischer Parteitag in Mainz. Am Mittwoch vor Abg. Reibel erschienen; er hielt förmlich aus und trägt eine dunkle Wille...

Der Parteivorstand wird ernannt, eine umfangreiche Agitation gegen eine etwaige Verabschiedung des Krankenversicherungsgesetzes einzuleiten...

Die sozialdemokratische Partei Deutschlands tritt im Hinblick auf die bevorstehenden wichtigen Entscheidungen...

Frankreich. Der Weltverkehr ist in den letzten Jahren...

Russland. Der stellvertretende Generalgouverneur von Finland hat das Erbkethen der Woiwoden Zeitung...

Kunst und Wissenschaft.

Im Königlichen Hoftheater bezieht heute die Aufführung der 'Götterdämmerung'...

Professor Reinhold Becker war kürzlich in Bad Gastein...

Die 73. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte soll 1901 in Hamburg stattfinden.

Ein Kongress der Chansoniers wird für die nächste Zeit in Paris angekündigt.

Frau Annie Ditzens fühlt das Bedürfnis, wieder einmal von sich reden zu lassen.

Das deutsche Theater in Riga ist der Regierung und besonders gewissen russischen Kreisen...

Die russische Gesellschaft in Riga ist bisher noch nicht im Stande...

Das russische Theater in Riga ist der Regierung und besonders gewissen russischen Kreisen...

Die russische Gesellschaft in Riga ist bisher noch nicht im Stande...

Das russische Theater in Riga ist der Regierung und besonders gewissen russischen Kreisen...

Die russische Gesellschaft in Riga ist bisher noch nicht im Stande...

Das russische Theater in Riga ist der Regierung und besonders gewissen russischen Kreisen...

Die russische Gesellschaft in Riga ist bisher noch nicht im Stande...

Das russische Theater in Riga ist der Regierung und besonders gewissen russischen Kreisen...

Sie daher, meinem Antrage zuzustimmen. (Beifall.) Abg. Wollenbutz: Er müsse ebenfalls den Ausführungen...

Wenn Reichstagsbeleidigung ist der Redakteur der sozialdemokratischen 'Tribüne'...

Österreich. Die Abgeordneten-Konferenz der deutschen Linken beschloss, wie gemeldet, einhellig die Forderung der deutschen Gemeinbürgerschaft...

Gräfin Louise Taaffe, eine Tochter des ehemaligen Ministerpräsidenten Grafen Taaffe, hat sich mit dem Arzt Dr. Jakob Feldmann...

Frankreich. Der Weltverkehr ist in den letzten Jahren...

Russland. Der stellvertretende Generalgouverneur von Finland hat das Erbkethen der Woiwoden Zeitung...

Kunst und Wissenschaft.

Im Königlichen Hoftheater bezieht heute die Aufführung der 'Götterdämmerung'...

Professor Reinhold Becker war kürzlich in Bad Gastein...

Die 73. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte soll 1901 in Hamburg stattfinden.

Ein Kongress der Chansoniers wird für die nächste Zeit in Paris angekündigt.

Frau Annie Ditzens fühlt das Bedürfnis, wieder einmal von sich reden zu lassen.

Das deutsche Theater in Riga ist der Regierung und besonders gewissen russischen Kreisen...

Die russische Gesellschaft in Riga ist bisher noch nicht im Stande...

Das russische Theater in Riga ist der Regierung und besonders gewissen russischen Kreisen...

Die russische Gesellschaft in Riga ist bisher noch nicht im Stande...

Das russische Theater in Riga ist der Regierung und besonders gewissen russischen Kreisen...

Die russische Gesellschaft in Riga ist bisher noch nicht im Stande...

Das russische Theater in Riga ist der Regierung und besonders gewissen russischen Kreisen...

Die russische Gesellschaft in Riga ist bisher noch nicht im Stande...

Das russische Theater in Riga ist der Regierung und besonders gewissen russischen Kreisen...

Die russische Gesellschaft in Riga ist bisher noch nicht im Stande...

Das russische Theater in Riga ist der Regierung und besonders gewissen russischen Kreisen...

Die russische Gesellschaft in Riga ist bisher noch nicht im Stande...







# Römisches Castell

Vergnügungs-Eck der Deutschen Bau-Ausstellung.

**Feinstes Weinrestaurant.**

Clemens Zschäkel, Stadtlokal: Anton's Weinhandlung, An der Frauenkirche 2.

## Waldschlösschen-Terrasse

Telephon Amt II, 2586. Etablissement I. Ranges. Telephon Amt II, 2586.

**Dampfheizung und elektrische Beleuchtung im ganzen Hause.**

Empfehle dem Dresdner Publikum, sowie Vereinen meinen

## prachtvollen, neuerbauten Festsaal

zur Abhaltung von Bällen, Hochzeiten und anderen Familien-Festlichkeiten.

Anerkannt vorzügliche Küche. Säfte Biere. Weine erster Firmen.

Elegante, moderne Theaterbühne vorhanden.

Heizung, Beleuchtung, sowie Saalmietho wird nicht berechnet.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Hermann Hoffmeister, Traiteur.

**Versteigerung.** Heute Freitag Vorm. 10 Uhr und Nachm. 3 Uhr gelangen im Auftrage **echte und gemalte Tischler- und Polster-Möbel** meistb. zur Versteigerung und zwar 36 Bettstellen mit Federmatr., 16 einkl. u. Säulen-Schränke, desgl. Verticos, 1 geschmücktes Buffet, Waich-, Steg- u. Ausziehtische, Küchenschränke und Tische, Kofelstühle, 8 Stühle, Sophas, versch. Garnituren, 2 gesch. Teumaur, 32 Pfeilerpiegel, div. Bilder, Plüsch-Teppiche, 2-3 m lang, Bettvorlagen, Portieren, Gardinen, Tisch- u. Stoppdecken, fertige weiße u. bunte Bettzüge, Herren- u. Damen- Leibwäsche, Hand- und Wäsche, punkt 11 Uhr ein fast neuer Rover.

Wettinerstr. 8. Max Kohn, Auktionator u. Taxator.

**Versteigerung Pirnaischestr. 35.**

Morgen Sonnabend den 22. September Vormittags um 10 Uhr gelangen dieselbst zum Kontur Max Resch & Co. hier gehörig

### sechs Strickmaschinen,

und zwar: eine Strickmaschine, 6½er Fuß, zwei Strickmaschinen, 6½er Länge und Fuß, eine do. der Länge, eine do. sowie eine Federkarre mit Rollenlaufg.

außerdem eine neue Nähmaschine (verbesserte Singer mit Ringschiffchen),

ferner eine goldene Sav.-Mem.-Uhr mit gold. Kette, ein gold. Knopf mit Brillant und 1000 Stück Cigarren (Pfandobjekt)

zur Versteigerung. Bernhard Cänzler, Notar, Auktionator und verpfl. Taxator.

## Geschäfts-Verkauf wegen Konkurs.

Die zur Königl. Nachlasskonkursmasse gehörige, hier Galericstraße Nr. 12 schwebend betriebene

### Kaffee-Rösterei mit elektrischem Betrieb

soll im Ganzen verkauft werden.

Käufer kann in den Mietvertrag eintreten. Besichtigung täglich. Gebote nimmt der unterzeichnete Konkursverwalter bis 25. d. Mts. entgegen, welcher zu jeder näheren Auskunft bereit ist.

Bernhard Cänzler, Konkursverwalter, Pirnaischestr. 35.

## Die Post

erscheint jetzt in täglich zwei Ausgaben

als **Morgenblatt**

und als **Abendblatt,**

und zwar ohne Erhöhung des Bezugspreises, welcher noch wie vor M. 6.— pro Vierteljahr beträgt.

In der Vorzüglichkeit ihrer Quellen, der Gediegenheit und Reichhaltigkeit ihres Inhalts wird die „Post“ von keinem anderen Blatt übertroffen.

Wer rasch und gut unterrichtet sein will, wer eine gewissenhafte reichhaltige Zeitung zu lesen liebt,

wer ein Blatt vornehmen Charakters zu lesen wünscht, der bestelle beim nächsten Postamt „Die Post“.

(Postzeitungsliste Nr. 6223.)

Auf Wunsch senden wir zwecks Prüfung ihres Inhalts unsere Zeitung eine Woche lang gratis.

**Zuherate** haben bei dem vornehmen, kaufkräftigen Publikum der „Post“ den besten Erfolg.

Expedition der „Post“  
Berlin SW., Zimmerstr. 94.

## Gardinen- Wäscherei

und Appretur auf „Neu!“

Die meinem Etablissement übergebenen Gardinen erhalten durch fachgemäße Behandlung das Aussehen der Neuheit wieder. Preise anerkannt billig. Schnelle Lieferung.

## W. Kelling,

Färberei, Telephon Amt II, Nr. 2262.

Geschäftsstellen:

Dresden-N.: Analienstraße 12,

Marienstraße 16

(gegenüber dem Postamt),

Strubestraße neben Nr. 14,

Bismarckplatz 10,

Wettinerstraße 32,

Blasewitzerstraße 50.

Dresden-N.: Gausstraße 26,

Martin Lutherstraße 23.

Weißer Hirsch, Ritzweg Nr. 54.

Dresden-E.: Wartburg, Ecke Zittmann-

straße.

## Glauben Sie nicht,

daß die Erkrankungen der Atmungsorgane stets die Folge von Erkältungen sind; schon das Einathmen staub-erfüllter Luft, sowie jeder Temperaturwechsel sind vielfach die Ursache echter Erkältungen. Dagegen sind die bekannten weitberühmten

## Fay's echte Sodener

### Mineral-Pastillen

als das beste Präservativ- und Heilmittel nicht warm genug zu empfehlen.

Für 65 Pf.

kaufe man eine Schachtel in der nächsten Apotheke, Drogerie od. Mineralwasserhandlung und achte darauf, daß dieselbe die amtliche Bescheinigung des Bürgermeisters u. des Gemeinderates zu Sodener a. T. auf einem weißen Streifen aufgedruckt trägt, da viele wertlose Nachahmungen existieren.

## verheirathen.

Geb. Mädch. 31 J. a., wünscht sich mit ält., wenn auch un- vermög. Herrn glücklich zu

Selbiges ist in guter Stellung u. hat wenig Gelegenh. zu W-sonntsch. Vermög. nicht vorhanden, doch gute Aussteuer. Offerten erbeten unter H. 10257 in d. Exped. d. Bl.



Jährliche Production: 151 Millionen.

Plaster	20 Stück	50 Pf.
Fimi	20 "	60 Pf.
Chasse-Café	25 "	100 Pf.



## Gang-Ochsen.

Von nächstem Donnerstag den 20. September ab stellen wir wieder einen großen Transport der besten bairischen Gang-Ochsen im Gasthof zum Preussischen Hof in Freiberg zum Verkauf.

Rümler & Ludwig.

## Tapeten

Billigste Preise. Grösste Auswahl.

Reste unter Fabrikpreis.

## Reinhold Usemann

Dresden, Trompeterstrasse 12.



## Herbst-Ausverkauf

findet vom Montag den 21. Septbr. bis Sonnabend den 29. Septbr. statt. Es gelangen in demselben zum Verkauf:

Reste von Besätzen, Spitzen, Garnirstoffen, Schleiern, Bändern, Tapissierstoffen und Schneidereiartikeln u. c.

diebstahliger Saison, sowie in Posten ältere Waaren zu

### halben Preisen

d. h. um schnell zu räumen, wesentlich unter dem Selbstkostenpreise.

## Moritz Hartung,

Waisenhausstr. 19 — Ringstr., neben Victoriahaus.

## Verkauf eines Schukhdaches.

Ein aus Segeltuch bestehendes, mit eisernen Stäben ausge- stattetes, gebrauchtes Schukhdach von 19,0 m Länge und 4,5 m Breite ist zu verkaufen. Dasselbe liegt im Hauptbahnhof Dresden-N. und kann durch Vermittelung des Bahnmeisters Horn — Zimmer Nr. 613 — besichtigt werden.

Preisangebote sind bis zum 30. September d. J. an die unterzeichnete Dienststelle einzurichten.

Dresden-N., Hofstraße 2 am 18. September 1900.

Königliche Eisenbahn-Bauinspektion.

## Inventar-Ausverkauf.

Die zu einem Dampfziegelei- und Landwirtschaftsberriebe gehörigen Inventar-Gegenstände, unter Anderem mehrere 3- und 4-30ll. Lastwagen, Feldbahngleise, Ripplovrics, 1 Land- dauer, 1 Jagdwagen, 1 Schlitten u. i. w. sind preiswert zu verkaufen. Näheres zu erfahren

Dampfziegelei Copitz-Elbe.



## Oldenburger Milchvieh.

Montag den 21. Septbr. stellen wir wieder einen Transport der besten Rode, Rode u. Springflü. Bullen in Riesa, Zschützer Hof, zum Verkauf.

NB. Anfang Oktober treffen wir mit Transport Oldenburger und Ostfriesischer 3-jähr. Kuh- und Bullenkälber in Riesa ein und nehmen Bestellungen noch gern entgegen.

Woppig u. Fichtenberg (Elbe). Gebr. Kramer.

Seite 7 "Dresdener Nachrichten" Seite 7  
Arztamt, 21. September 1900 — Nr. 260

**Königliches Belvedere**  
der Brühl'schen Terrasse.  
**Täglich Concert**  
von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere,  
Direktion:  
Königl. Musikdirektor **A. Trenkler.**  
Anfang Wochentags 7/8 Uhr, Sonntags 5 Uhr.  
Eintritt 50 Pf.

**Wiener Garten.**  
**Täglich Concert**  
der Ungarischen Magnaten-Zigeuner-Kapelle  
unter Leitung ihres Primas  
**Domyi Gároly.**  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.  
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.  
Von 12-3 Uhr  
**Neu! Dinners à M. 1.—. Neu!**  
Suppe, zwei Gerichte und Nachspeisen.  
**Moritz Canzler & Co.**

**Victoria Saloon**  
Die  
**neuesten lebenden Photographien:**  
H. A.: Panorama der Pariser Weltausstellung,  
Einschiffung der Mannschaften auf dem Dampfer  
"Batavia" nach China,  
Abfahrt des Grafen Waldersee aus Hannover,  
Panorama des Dampfers "Palatia",  
Letzter Gruß des Dampfers "Dresden".

**PALAST-Restaurant**  
Dresden - A  
Ferdinandsstr. 4.  
Täglich Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr  
Sonntags von 11 Uhr an Wintertag.  
Eintritt frei  
**CONCERTE**  
Nur noch bis 30. September  
**Wiener Solisten - Kapelle.**  
Direktion: Herr Kapellmeister H. Herlinger.  
**Julius Gebhardt,**  
Bravour-Kunst-Todler.  
Freitag den 28. September  
**Benefiz-Concert**  
des Herrn Kapellmeisters H. Herlinger.  
Sonabend den 29. September  
**Bestes Wiener-Brater-Abend.**  
Sonntag den 30. September  
**3 Abschieds-Concerte.**  
Ferdinandstrasse 4.

**Central-Theater.**  
Täglich Vorstellung 1/8 Uhr.  
Zum ersten Male in Deutschland:  
**Houdini, The King of Handcuffs.**  
**Miss Charmion**  
in ihrem Trapez-Akt.  
**Karl Maxstadt.**  
**Akimotos-Truppe.**  
Japanesen-Truppe.  
**Heloise Titcomb,**  
südamerikanische Singsängerin.  
**Jane Valder,**  
Tableaux vivants  
und das andere grosse Programm.

**Deutsche Bau-Ausstellung**  
Dresden 1900  
Ausstellungs-Park an der Stübellee.  
Kassenöffnung um 9 Uhr.  
Schluss der Ausstellungshallen  
Abends 7 Uhr.  
Heute  
**Großes Concert**  
der Kapelle des 12. Inf.-Reg.  
Nr. 177 unter Leitung des  
Kgl. Musikdirektors Herrn  
**H. Köpcke.**  
Anfang 4 Uhr.

**Deutsche Bau-Ausstellung**  
Dresden 1900  
Ausstellungs-Park an der Stübellee.  
Kassenöffnung um 9 Uhr.  
Schluss der Ausstellungshallen  
Abends 7 Uhr.  
Heute  
**Großes Concert**  
der Kapelle des 12. Inf.-Reg.  
Nr. 177 unter Leitung des  
Kgl. Musikdirektors Herrn  
**H. Köpcke.**  
Anfang 4 Uhr.

**Freiwilliger Kirchenchor**  
der Trinitatsgemeinde.  
Der freiwillige Kirchenchor der Trinitatsgemeinde hat sich die Aufgabe gestellt, den ständigen Chor bei den Sonntag- und festlichen Aufführungen durch seine Mitwirkung zu unterstützen, sowie jährlich mindestens ein Kirchen-Concert zu veranstalten. Die Proben finden Sonnabends, Abends 7/8 Uhr, im Pfarrhause, Trinitatsplatz 1, statt.  
Sangesübende, musikalisch gebildete Damen und Herren, welche dem Chor beizutreten beabsichtigen, wollen ihre Anmeldung schriftlich oder mündlich bei dem Unterzeichneten bewirken.  
**Johannes Techrütz,** Kantor, Stadtkir. 11, 1.

**Panorama internat.,**  
Mariasstr. 20 (3 Stab.) Borm. 10-9 Uhr.  
Diese Woche: Höchst interessante Reise:  
**China** Shanghai, Tsintau u. a. w.

**Stadt Pilsen,**  
Weißgasse 3.  
**Heute Schlachtfest.**

**Hotel goldener Löwe,**  
Pillnitz a. E.  
Sonntag den 23. September  
**Grosses Winzerfest**  
mit darauffolgendem  
**Ball.**  
Frisch gekelterter Most aus der Königl. Weinbergsdomäne.  
Hochachtend **A. Stürze.**

**Bekanntmachung.**  
Der Buchdrucker **Max Stelzer**, jetzt unbekanntem Aufenthaltsorte, ist auf der Durchreise durch Polen am 13. Mai 1900 seiner Uhr beraubt worden und soll am 27. d. Mts. vor dem hiesigen Schwurgericht als Zeuge vernommen werden. Die Polizei hat ihm nicht zugestellt werden können, da er sich auf Wandererschaft begeben hat.  
Ich ersuche daher um sofortige telegraphische Anzeige seines Aufenthaltsortes zu den Adressen K. 27/00 an mich.  
Stelzer hat zuletzt in Berlin, Alte Jacobstraße 133, gewohnt, hat von Göttingen an seine Angehörigen geschrieben und auf seiner weiteren Wandererschaft auch Leipzig und Dresden aufsuchen wollen.  
**Posen, den 19. September 1900.**

**Der Erste Staatsanwalt.**  
**Öffentlicher Dank.**  
Dem treuen christlichen Manne, dem unermüdeten Wohltäter, dem edlen Freunde seiner schlichten Heimath — Ihrem  
**Herrn Privatmann Jacob Rölke**  
in Berlin, s. St. in Dresden,  
sprechen wir bei der dankbaren Annahme der von Ihnen großmüthig errichteten **Stiftung einer Gemeinde-Diakonie für Luga** (Barocke Kirche) **innigen Dank und herzlichsten Segenswunsch**  
hiermit aus.  
Sie haben Ihr Leben auf 80 Jahre bringen dürfen; es ist Mühe und Arbeit gemein und dennoch köstlich. Gott lasse Ihnen Lebensabend lichte bleiben.  
**Rochwitz, den 5. September 1900.**  
**Ortsgemeinde Luga,**  
**G. Jacob, Vorst. J. Marschke, Gem.-Vorst.**

**Für Korbmacher!**  
Die diesjährige Weidenmuhung (sehr schöner Bestand) auf den Kammerei-Grundstücken bei Vorichitz und jenseits des städtischen alten Elbarmes bei Rühlsberg soll in 35 Partellen  
**Montag den 24. September e.**  
Vormittags 9 Uhr  
an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.  
**Rühlsberg, den 10. September 1900.**  
**Der Magistrat.**  
Haufe.

Am 6. Oktober 1900, Vormittags 9 Uhr, findet vor dem Königl. Amtsgericht in Czarnikau (Provinz Posen) die Zwangsversteigerung der **G. Polat'schen Cigarettenfabrik** nebst den dazu gehörigen festverbundenen Maschinen und sonstigen Zubehörgegenständen statt.  
Die Fabrik wird mit Dampf betrieben und enthält eine Rundschälerei.  
Das Fabrikgrundstück ohne Maschinen und sonstiges Inventar hat einen Taxwerth von 36.678,30 Mark, die mit dem Gebäude festverbundenen Maschinen und Inventartheile sind auf 16.038 Mk. taxirt worden.  
Die Fabrik liegt in der Nähe des Bahnhofes und umweit der schiffbaren Neße, so daß durch Zufahrt von Land eine Abgabe an dieselben hergerichtet werden kann.  
**Czarnikau, im September 1900.**  
**Rechtsanwalt Stüege, Konkursverwalter.**

**Wenig geb. Sopha 22 Mk.**  
Tisch, 5 Mk. sof. zu verk.  
**Schöfergasse 21, I.**  
**Schöne Glacehandschuhe von**  
40 Pf. an Scheffelsstr. 14, I.

**Wenig geb. Sopha 22 Mk.**  
Tisch, 5 Mk. sof. zu verk.  
**Schöfergasse 21, I.**  
**Schöne Glacehandschuhe von**  
40 Pf. an Scheffelsstr. 14, I.

**Apollo-Theater**  
Dresden - Neustadt  
Görlitzerstr. 6.  
Direktion: C. Jul. Fischer.  
Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.  
Straßenbahn-Sauptbahnhof-Apollo-Theater 10 Pf.

**Stadtwaldschlößchen,**  
Postplatz.  
Schönst gelegener Garten im Centrum der Stadt.  
Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen.  
Täglich großes Gesangs- und Instrumental-Concert  
der Familie **Carl Drescher**, 9 Personen (8 Gesangs- u. 1 Instrumentalisten)  
Alter von 7-21 Jahren. Direktion: Frau. **Loris Drescher.**  
Eintritt frei! Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.

**Welt-Panorama**  
See- u. Landstrasse 21, I. Etage, Kaufhaus.  
Neu eröffnet! Neu eröffnet!  
**„Pasterthal und die Dolomiten“**  
(neueste Aufnahmen).  
Eintritt 20 Pf. Kinder 10 Pf. 8 Stellen 1 Wr.

**Rauchhaus,**  
Scheffelstraße.  
**Täglich grosses Concert**  
von der Tyroler Sänger-Gesellschaft Familie Bogner aus  
Zansgründ. Anfang 6 Uhr.  
Heute als Specialität: Schinken in Brotteig.

**Lehndorf Herbfst- Ausflugsort.**  
Telephon-Nr. 2  
Lohsgründ Nr. 3.  
**Hotel und Restaurant Wachberg**  
bestens empfohlen.  
Von der End-  
stat. Waldschlößchen-  
Bühlau über Gönnsdorf  
oder Altmatt-Lohsgründ, Ueber-  
fahrt Wachwitz über der Schiff bis  
Station Wachwitz bequem zu erreichen.  
Um gütlichen Besuch bitten  
**Vernh. Schulze.**

Leichter  
**Tafelwagen,**  
in gutem Zustande, für Einsp. zu kaufen gesucht. Off. in Preis. u. E. O. 11 postl. Danken.  
**S. Centrif. Subradmutter**  
in 1 St. u. in Wolltüllis von 9 Pf. Netto-Zub., a M. 11, bez. lende franco gegen Nachnahme.  
**S. Brändle, Elm a. D.**

Seite 8  
Freitag, 21. September 1900  
Nr. 260  
"Dresdner Nachrichten"







einmal seine Familie zu leben verlangte. Ein Bergingenieur er-  
 klärte, daß ein Grubenbrand, der durch in Gährung gerathene  
 feuchte Kohle entstanden, die unheilbringenden Gase zur Explosion  
 gebracht habe, so daß der dem explosiblen Gascomplex zunächst  
 befindliche Theil der Belegarbeit durch Feuer, der entzündete aber  
 in Folge der durch die Explosion erzeugten Gase und Schwaden  
 an Entzündung zu Grunde ging. Gerade die verrostete Grube ist  
 durch das Ausfließen der Schlagweitere berichtigt und wurde daher  
 seit Langem schon lediglich unter Anwendung der gebotenen  
 Sicherheitsvorkehrungen bedient. Umso mehr läßt sich daraus die  
 Möglichkeit des Eintrittes der Katastrophe erweisen, da sonst, zumal  
 ja der leitende Ingenieur selbst sich in der Grube befand, eine  
 Rettung wohl möglich gewesen wäre. Die Ausbreitung in der Stadt  
 ist trotz des öfteren Vorkommens partieller Grubenunfälle eine  
 große, denn in so furchtbare Weise hat der Feind des Bergmannes  
 schon lange nicht gehaust. Wagen mit Krätzen und Bandagen fahren  
 zur Unglücksstätte, Fuhrwerke mit Berenglästern von betrieblen.  
 Die umliegenden Weide, sonst der Blah größter Fleißigkeit, stehen  
 momentan still.

Ueber das Massacre in Pastena, von dem bereits  
 kurz berichtet wurde, werden noch folgende Einzelheiten gemeldet:  
 Nachdem Gaetano Longo aus Amerika in seine Heimat nach  
 Pastena zurückgekehrt war und erfahren hatte, daß seine Frau ihm  
 untreu geworden sei, war er zunächst bemüht, die Namen aller  
 Dezer festzustellen, welche zu seiner Frau in Beziehungen gestanden  
 hatten. Seiner Frau gegenüber beudelte er Veröblichkeit, so daß  
 diese selbst ihm das meiste berichtete. Inzwischen langte aus Amerika  
 ein Gut mit zwei Revolvern und einer Doppellunte an. Bald  
 darauf sollten seine Opfer auf das Korn genommen werden. Der  
 Erste, welcher Longo auf seinem blutigen Streifzuge begegnete,  
 war der 21jährige Mattarocci. Longo streckte ihn von hinten  
 nieder; der Leichnam fiel quer über die Straße. In einer Waschkü-  
 che des Dörfchens fand Longo seine Frau im Gespräch mit einer  
 Nachbarin. „Stirb, Verrätherin!“ brüllte er ihr zu. Die unglück-  
 liche Frau schüttelte sich, entsetzlich schreiend hinter ihre Freundin;  
 der tote Mann drückte den Revolver dicht an ihrem Hals  
 ab. Die Frau brach wimmend zusammen und verschied bald darauf.  
 Der Mörder riß mit den Händen die Wunde auf und schloß sie  
 in gerippen Bügeln das hervorsprudelnde warme Blut seines Weibes. Jetzt  
 begab sich der Unhold auf das Gut der Familie Mattarocci, wo er  
 ohne ein Wort zu verlieren, die beiden Brüder Luigi und Gaspare  
 niederstieß, welche sich im Hofe aufhielten. Die Frau des einen  
 floh schreiend in's Haus, wo sie sich einriegelte. Longo aber per-  
 strömte mit einem Fußtritt die Hausthür und machte mit einem  
 Flintenschusse die Frau zur Weiche, die über dem Mann zusammen-  
 brach. Jetzt begab sich Longo auf die Suche nach dem alten  
 Mattarocci, traf aber nur dessen 14jährige Tochter Giobannina an,  
 der er zurief: „Gib mir die Hand, da ich Deinen Vater nicht fand. Ich  
 bin Longo zur Familie Perricone. Gennaro Perricone galt als  
 bevorzugter Liebhaber seiner Frau. Mit den Worten: „Hier ein  
 Gruß von Deiner Annuziata!“ knallte er ihr nieder. Auf den  
 Schrei eilten die Eltern an's Fenster. Ehe diese sich überdauert  
 klar darüber geworden, was vorging, erreichte sie schon Beide das  
 tödliche Ziel Longo's. Einem anderen Mitgliede der Familie  
 Perricone gelang es, zu entfliehen und die genaue Richtung den  
 Carabinieri zu übermitteln. Inzwischen begegnete Longo der  
 14jährigen Fabiana Saragano, mit der er vor der Verheirathung  
 ein Verhältnis gehabt. Er trat ihr mit den Worten entgegen:  
 „Wenn Du mich geheiratet hättest, wäre all' das Unglück nicht  
 geschehen, gib mir die Hand!“ Das Mädchen, welches seine  
 Mordthaten schon erfahren hatte, weigerte sich. „Du willst mir  
 nicht die Hand geben?“ schrie der Wüthende. „So will ich Dir ein  
 Andenken hinterlassen!“ Sprach's und schloß ihr einen Bleibagel  
 in den vor das Gesicht gehaltenen Arm. Jetzt erst hatte sich der  
 Mörder im Blut gesättigt und verständig in den Bergen. Alle  
 Verfolgung blieb vergeblich. Am Sonntag fand man seinen  
 Körper vor dem Thore des Friedhofes — die letzte Kugel hatte er  
 für sich selbst aufgespart. Mit Ausnahme eines Testaments fand  
 man nichts bei dem Todten, der von Lieben völlig ausgeglübert  
 war, selbst die Waffen fehlten. Das Testament schließt mit folgen-  
 den Worten: „Der Staat verleihe nicht hart mit meinem Sohne,  
 dem ich wenig genug hinterlasse. Es lebe Italien!“

**Schienen, transportable Gleise, Wagen aller Art,  
 Weichen, Drehscheiben, sowie sämmtl. Zubehör.  
 Elektr. Bahnen, Lokomotiven, Anschlussgleise**



**Actiengesellschaft  
 für Feld- und Kleinbahnen-Verkehr  
 vorm. Orenstein & Koppel.  
 Dresden - A.**

Montag den 24. und Dienstag den 25. September  
 bleibt mein Geschäft geschlossen.  
**H. Zeimann, Webergasse 1, I.**

**Billiger Verkauf  
 wegen  
 Wohnungswechsels.**

Warenkäufe, Labentafel, alte  
 Nähmaschinen, II. et. Kochen,  
 Sopha u. Schubstühle. Große  
 Plausibilität.

**Pianino,** prachvoll. geu. Maße  
 sehr billig. Reichenh. 14. 2.

Jeder neue und praktische  
**Zahn-Ersatz**

mit und ohne Gummiblätter, in Gold, Kautschuk, Alu-  
 minium u. sowie die feinsten naturgetreuen ameri-  
 kanischen Zahnfleisch-Emaill-Gebisse werden von mir in der solidesten  
 Art, welche dem Zahnbedürftigen die größtmöglichen Vor-  
 theile bietet, in festem Sitz, Halt und Brauchbarkeit an-  
 gefertigt. Ebenso werden, um die Vorbereitung des Mundes  
 schnell, schonend und so schmerzlos wie nur irgend möglich  
 zu gestalten, die desinficirenden Sülz- und Beschabungsmitel  
 angewandt. Unpolirte oder betete Gebisse werden in kürzester  
 Zeit reparirt oder erneuert.

Mäßige Preise und Berücksichtigung Rinderbemittelter.  
**J. Frödrich, Zahnkünstler, Dentist,  
 Waisenhausstrasse Nr. 20.  
 Bitte auf Namen und Nr. 20 zu achten.**

Wie in der grössten  
**Naturheilanstalt**

find die Heilerfolge im Naturheilbad „Zukunft“, Plauen-  
 Dresden, Nobilitätsstr. 6. Et schon nach 3-6 wöchentlichem Kur  
 wurden nachweislich die schwersten Krankheiten geheilt.  
 Schöne Lage, großer Garten, Luft- und Sonnenbäder, Anceipituren,  
 Massagen und Elektricität. Preis für volle Behandlung und Be-  
 forderung pro Tag von 4 Mk. an. Kurberichte gratis durch die  
 Direction. Sprechzeit 9-11 und 2-4 Uhr. Krankenbesuche hier  
 und auswärts.

**Unübertroffen**  
 bleiben, was Wirkung und Heilerfolge anlangt, die  
**Lippert'schen kohlensauren Bäder,**  
 „Kurbad Marschallstr. 15“,  
 bei Rheumatismus, Gicht, Schwächezuständen, Nerven,  
 Herz-, Nieren-, Frauen-, Rückenmarksleiden und dergl.  
**Wasser-, Salz- und Sodabäder.**  
 Telephon Amt 1, 6124.

**Billige Sohlen-Offerte!**

Infolge Zufalls sind für das Jahr 1901 täglich 3-5 Waggons  
 prima oberschlesische Steinkohle zu  
 alten Abzugspreisen

zu vergeben. Großquantitäten oder Grosisten, die das ganze  
 Quantum abschließen, bevorzugt. Offerten einigt mit L. U.  
 4046 an Rudolf Mosse in Leipzig.

**Schwerhörigkeit, Asthma,**

Athemnoth, Hals- und Lungenleiden etc.  
 sind nachweislich durch Selbstbehandlung meiner pat. und  
 gesetzlich geschützten Heilapparate selbst in hart-  
 nächtigen und veralteten Fällen in kurzer Zeit ohne Berufs-  
 störung dauernd geheilt. Am Freitag, Sonnabend und  
 Sonntag, den 21., 22. und 23. September, werde ich wieder  
 in Dresden, Hotel Fürst Bismarck am Neumarkt  
 von 9-1 und 2-6 Uhr Nachm. die Apparate ausstellen,  
 kostenfrei erklären und Bestellungen entgegen nehmen.  
 M. Steinbrück, Berlin S. 53.

**Auktion.**

Donnerstag den 27. und Freitag den 28. September, von  
 Vormittags 10 Uhr an, soll in Birkigt bei Pötschappel  
 Nr. 15 ein

**Fuhrgeschäft**

mit sämmtlichen Zubehör meistbietend versteigert werden:  
 6 junge starke Arbeitspferde, 6 starke Lastwagen, 1 Halbhaue,  
 1 Schlitten, 1 Paar feine Reithengstirne, eine Anzahl Kummerte  
 mit Geschirr, 1 Gefährtschrank, 1 Dejmalmwaage, 1 Winde, Dedern,  
 Reiten und verschiedenes Andere mehr.

Privatauktionator Paul Förster, Pötschappel.

**Koggenbreitdrusch,** Mattler, schön, f. machf., Spitze  
 u. junge Colties bild. zu ver-  
 feilichschichten 17, 3.

**Grasbutter!** 10 Pfd. • Stoll  
 6 Mk., 20 kg. Begehälter 20 Mk.  
 Spitzer, Timpe 1/46 via Schiel.

**Schlanke Figur**

erreichen starke Damen durch meine anerkannt vorzüglich sitzenden  
**Spindel-Corsets,** eigener Schnitt (ohne die lästigen separaten  
 Gurte, Träger etc.), angenehm leicht, ohne Druck über den  
 Magen, für die gegenw. moderne Toilette unentbehrlich. Bei  
 Bestellung nach ausführlich erhaltener Beschreibung der Figur und An-  
 gabe der Taillenumweite.

**Grosses Lager feiner Pariser, Brüsseler und  
 Wiener Corsets.**

**Reform-Corset Hygiene,**

präparirt: Ausstellung f. verbesserte Frauenkl. Berlin 1898, siehe  
 Wodenswelt XXXIV. 3 und Blatt „für's Haus“ 731.  
**Spirt, Umstand- und Nähr-Corsets, Hygien., Bad-  
 fische und Kinder-Corsets, Leibchen u. Geradhalter.**  
 Anfertigung nach Maass, Reparatur, Wäsche  
 vorzüglich und billigst.

**Spezial-Corset-Magazin**

**Helene Fugmann,**

**Schneidergasse 2.**

Anprobekammer.  
 Bedienung von fachkundigen Damen.



**Speisefervice,** reiches Dessert, für  
 6 Personen, 5 theilig, **Mk. 18,50**

**Speisefervice,** reiches Dessert, für  
 12 Personen, 6 theilig, **Mk. 57,50**

**Otto Steinemann,**  
 Dresden-A., Wilsdrufferstrasse 10.



**Eger's  
 Livrée-  
 Kleidung**  
 solideste Ausführung.

**Rob. Eger & Sohn**  
 5 Frauenstraße 5  
 vis-à-vis „Zum Plau“.

Seite 11 „Freiburger Nachrichten“ Seite 11  
 Freitag, 21. September 1900 Nr. 260







# Erstlingswäsche

eigener, sorgfältigster Anfertigung in mannigfacher Auswahl:  
 30 Bt. Lätzchen 10 Bt. rosa Steckbettchen 1.40, weiße Steckbettchen 1.60 (auch reich gestickte), reizende Armbänder, blau, rosa, Wädeltücher 60 Bt., Badetücher in Kottstoff von 1 Mt. an, fertige Unterlagen 28, bieder, weicher Unterlagen - Stoff in weiß und farbig, Gummi-Unterlagen 40, 50, 65 Bt., gefüllte Wädeln 30 Bt., rosa Bettkörper in reizenden Mustern zu Kinderbetten, beste Qualität, Mt. von 28 Btg. an.

**Friedr. Paul Bernhardt**  
 in Dresden,  
 3 Schreiberstraße 3.

Waschmaschinen!  
  
**Wring-Maschinen.**  
 Gebr. Eberlein, Altmarkt.  
 Mangelmaschinen!

**Thüren und Fenster,**  
 gebr. am billigsten H. Plauenstraße 33 bei W. Hänel.

Seino **Küchen-Einrichtung**  
 pflegt man zu kaufen bei  
**F. Bernh. Lange**  
 Amalienstraße 11 u. 13.

**Genden-Varchent**  
 und **Varchent-Genden**  
 28  
 solid u. billig in großer Auswahl.  
**Ernst Venus,**  
 Annenstr. 28.

Fein **Nuß-, Büffet-, Servier-**  
 Schreibstisch 35 u. 100 Mt.,  
 Damenschreibtisch 12 u. 30 Mt.,  
 Vertiko 24 u. 60 Mt., Schrank 18 u.  
 40 Mt., H. Tisch-Sopho 30, Tisch,  
 Stühle, ich Sopho, 25 u. 35, Tisch-  
 tisch, Vertikale, Matr., Kommode,  
 Stüchensch. u. Tisch bill. Weizen 4.1

**Küchen-Einrichtungen,**  
 solid u. billig,  
 5% Cassa-Tabatt.  
**Gebr. Glisse,**  
 Neustadt  
 am Markt 7

**Schwämme**  
 für Bad, Toilette und Gewerbe  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**Hermann Koch,**  
 Dresden, Altmarkt 5.  
**Heirath**  
 m. gutsituirter Dame wünscht  
 solider, liebender, Herr, 50er J.,  
 Kaufmann in guten Verhältniss,  
 Offerten mit genauer Angabe  
 der Verhältnisse und Alters  
 unter W. T. 950 Exp. d. Bl.

## Selten günstige Kaufgelegenheit für Restaurateure und Private.

Freitag den 21. und Sonnabend den 22. Sept. von Vormittags 10 Uhr an  
 veranstalte ich im grossen Saale des Tivoli eine

# freiwillige Versteigerung

von den neu angekauften, während des Bundeskriegs in der Festhalle nur einmal beim  
 Zeitbankett benutzten

## Restaurations-Utensilien:

**Zwickauer Porzellan:** 2500 Tassen, 6000 Speise, 2000 mittlere, 2000 kleine Teller,  
 400 runde, flache und tiefe Platten, 300 hal. ovale, 300 Saucieren, 120 Weinkühler,  
 1000 Paar Messer und Gabeln, 1000 Speise-, 1000 Kaffee-Löffel, Holzmannen,  
 100 emailirte Wannen und Töpfe in verschiedenen Größen, 3000 Biergläser (Klee-  
 blattmuster), 2000 Weingläser, 500 Römer; **1200 Meter Tafelshirting.**  
**E. Pechfelder,** vom Rathe bepr. Auktionator.

113789 Deutsches Reichs-Patent! 113789  
 ferner patentirt in allen Kulturstaaten!

**Automatischer Sicherheits-Gas-Selbstzünder „Phöbus“**



ist die großartigste Erfindung auf dem Gebiete der  
**Sicherheits-Gas-Selbstzünder!**  
 Das lästige Anzünden mittelst Streichholzes fällt  
 weg! Einfaches Ausdrehen des Gasahnes genügt,  
 um das Gas sofort zu entzünden!  
 Unbeabsichtigtes Ausströmen des Gases durch  
 Ausfallen des Gasahnes unmöglich, da sofort  
 Flamme brennt!  
 Explosionsgefahr durch Gasentzündung aus-  
 geschlossen! In großen Erablissements und Schaus-  
 fenstern können sämtliche Lampen mit einem  
 Male sofort entzündet werden durch einfaches Aus-  
 drehen des Hauptahnes, das lange, zertrauende und  
 störende Anzünden fällt weg! Einfache Montirung,  
 indem auch Nicht-Schleuler die Sicherheitszylinder  
 selbst aufsetzen können! Durch ruhiges Entzünden  
 der Flamme größte Dauerhaftigkeit der Glühströmpe.  
 Durch diese Sicherheitszylinder „Phöbus“ ist  
 das Gasglühlicht dem elektrischen Lichte betriebs-  
 fortiger bequemer Bindung gleichgestellt, durch  
 intensivere Leuchtkraft jedoch überlegen!  
 Alleinige Fabrikanten des Sicherheits-  
 Gas-Selbstzünders „Phöbus“  
**Akt.-Ges. H. W. Schladitz,**  
 vorm.  
**Dresden-A. 100.**  
**Zwickauerstrasse Nr. 30.**

Vertreter in allen Städten Deutschlands und der Schweiz gesucht.

## Jetzt bestes Mittel

# Mahnwort an Kranke!

**Nerventränke, Rückenmarkskranke, Gelähmte,**  
**Wicht- und rheumatische Kranke, Sämorrhoidal-,**  
**Leber-, Magen-, Nieren- u. Blasen-Leidende, Bleich-**  
**süchtige, sowie an Gedächtnis, Althma, Muskelschwund,**  
**Schreibkrampf, Nervenrührung, Fettleibigkeit, Kropf,**  
**Schwächezuständen und an den Folgen von Ausschweif-**  
**ungen Leidende, Robileidende, Syphilitische, Gynä-**  
**stischer, an Migräne, Kopfschmerz und Schlaflosigkeit, Le-**  
**idende, welche enttäuscht und hoffnungslos den verschiede-**  
**nen Kurmethoden den Rücken schmerzen, sollten nicht unterlassen,**  
 ehe sie die kostspieligen und nur zu oft nutzlosen Wäder be-  
 suchen oder ehe sie ihr Geld für nutzlosen **Hocuspocus**  
 wegwerfen, sich meinen in **15. Auflage** erschienenen **Prospekt**  
 gegen Einbindung von 50 Btg. senden zu lassen,  
 um sich von der Heilkraft und den bereits erzielten groß-  
 artigen Erfolgen einer mit vollkommenen Apparaten von er-  
 fahrener und fundiger Hand geleiteten elektrischen oder  
 Lichtbade-Kur, welche vollständig schmerzlos und  
 niemals nachtheilhaft ist, zu überzeugen.  
 Heilungsfälle u. Atteste ohne ausdrücklichen Wunsch  
 der Geheilten zu veröffentlichen, verbietet das Anstands-  
 gefühl, wohl aber sind zahlreiche Atteste u. Anerkennungen  
 zum Theil hoher und höchster Behörden, künigl. und  
 städtischer Behörden, sowie namhafter Professoren und  
 Aerzte meinem Prospekt beigegeben.

**I. Dresdner elektrische Heilanstalt**  
 und **Dresdner Lichtbad**  
 (gegründet 1881).  
**Dresden-N., Höttergasse 2 (am Markt, altes Stadt Wien).**

Von Sonnabend den 22.  
 d. Mts. ab steht ein frischer  
 Transport  
**erfahrender**  
**Ardenner**  
**Arbeitspferde**  
 leicht u. schweren Schlages  
 in großer Auswahl bei mir  
 zum Verkauf.  
**H. Strehle, Oschatz.**



Von jetzt ab bis Mitte Oktober bestende ich frischgepflanzte

# Tafel-Trauben

in Körben von 3 bis 6 Mark per Korb, von 50 kg ab zum  
 billigstem Tagespreis;

# Meissener Most,

täglich frisch gefiltert, in Gebinden von 15 bis 100 Litern und in  
 Korbflaschen von 3 bis 10 Litern, per Liter 70 bis 80 Btg. Den  
 Herren Gastwirthen besonders zur Abhaltung von **Moffesten**  
 empfohlen.

**Otto Horn, Weinbergsbesitzer,**  
**Meissen.**

## Mehrere Tausend Centner gesundes Roggen- und Weizen-Maschinenstroh,

gewischt und lose, lieferbar bei Dresden Bahnhof Neustadt oder  
 Kolonnenstraße, werden bei successiver Lieferung von ca. 500 Centner  
 pro Monat auf Abforderung gegen Cassa zu kaufen gesucht. Off.  
 nebst Preisang. u. G. Z. 210 an „Anwalddendant“ Dresden.

  
**Pferde**  
 gesucht.  
 Ein Paar kräftige, tabellose  
 Wagenpferde,  
 wozüglich Fische oder Braune, zu schwerem Zuge zu kaufen  
 gesucht. Vorzuführen bei Gebr. Braune, Plauen b. Dresden.

## Trauer-Flore, Crêpe, Schleier, Rüschen

empfehlen  
**Ernst Götting,**  
 Weberstraße 25.

**Patente**  
 seit 1877  
**Otto Wolff, Patent-Anwalt**  
**Dresden, Viktorstraße 7,**  
 (Ehem. Weissenhofstraße)  
 Marken & Musterrecht

**Fahrräder,**  
 neu u. gebrauchte, für Herren u.  
 Damen, verkauft sehr zu billigem  
 Preise **Karl Strobbach,**  
 Bierstraße 11, part.  
 Bitte Safermarkt

# Gänse

a Hund 60-63 Btg.,  
**Rebhühner, Enten,**  
**Brats u. Kochhühner,**  
 alles Wild der Saison  
 täglich frisch verkauft besonders  
 billig

**A. Mirtschin,**  
 Lindenaustraße 20 u.  
 Pillnitzerstraße 42.  
 Wer billig bauen will, kauft  
**Thüren und Fenster**  
 gebrauchte, am billigsten  
 Rosenstraße 13.  
 bei **B. Müller, im Hofe.**

**DATENTE** etc.  
 bekannt, gewissenhaft durch  
 Patent-Anwalt **Reichelt**  
 Dresden-N. Hauptstr. 4.

**Gummiwaaren**  
 Preislisten gratis u. franco.  
**R. Freisleben,**  
 Gummiwaaren-Verhandl-  
 Gaus, Dresden, Post-  
 platz-Promenade.

**Gelegenheitskauf.**  
 zweifelsig, sehr  
 Döner Wagen, leicht, elegante  
 Façon, ein- und zweipännig,  
 auch zum Selbstfahren, äußerst  
 billig zu verkaufen, desgleichen  
 2 komplette gute Reitzzeuge,  
 Offiziersattel, Kopfheng, Martin-  
 gale, Efferten unt. **R. T. 30**  
 postlagernd Königsbrück.

**Stutzflügel,**  
 pracht. Ton, wie neu, ganz bill.  
 zu verkaufen Bahngasse 3, L.

## Für 120-180 Ltr. Vollmilch

suche zahlungsfäh. Abnehmer in  
 Dresden oder Umgeb. Lieferung  
 per 1. Oktober. Off. mit näh.  
 Angaben sind unter **R. S.** post-  
 lagernd **Milch-Roischen** erb.  
 Zu kaufen gesucht  
**1 Paar elegante**  
**Wagenpferde,**  
 fromm und sicher im Gehirr,  
 möglichst auch zugeritten und für  
 schweres Gewicht geeignet. Off.  
 mit Preisangabe u. G. F. 994  
 „Anwalddendant“ Dresden.

## Vier starke Arbeitspferde

werden zu kaufen gesucht.  
**Rittergut Weissbach**  
 bei Königsbrück.

## Ein leichter zweipänniger Sattelwagen,

mit oder ohne Verdeck, sowie  
 2 elegante Pferdegeschirre  
 zu kaufen gesucht.  
 Off. Offerten unt. **U. 10230**  
 in die Exp. d. Bl. erbeten.

  
**Oberschlesische**  
**Haldenstaub-**  
**Kohle**  
 in größeren Mengen noch ab-  
 zugeben. Musterproben zur  
 Veranlagung, Gefäll. Offert. unt.  
**W. R. 970** erb. an **Rudolf**  
**Mosse, Berlin SW.**

**Dogcart,**  
 eleg. ganz wenig geb. sehr gut  
 fahrend, bill. zu verkaufen  
**Köhler, Schärferstr. 13.**

**Heiraths-Gesuch.**  
 Ein Privatwit mit hoh. Verm.,  
 40 Jahre alt, von angenehmem  
 Temperament, sucht da es ihm an  
 Damenbezauberung fehlt, auf  
 diesem Wege eine treue Lebens-  
 gefährtin. Nur Solche, die diesem  
 Gesicht Vertrauen schenken, woll.  
 Offert. unt. **E. 40860** in der  
 Exp. d. Bl. niederlegen.

Solid gebaute, schöne  
**Pianos**  
 zu Verkauf  
 und Miethe,  
 auch Theatral.  
 gebrachte.  
 Mt. 200, 275.  
**Schätze, Johannesstraße 19.**

**Pflirsiche**  
 frisch vom Baum billig zu  
 verf. **F. Hensch, Rostsch.**

Seite 15 „Freiburger Nachrichten“ Seite 15  
 Freitag, 21. September 1900 Nr. 260





Der Biederbeuge. (Kortikuma.) Einmal machte der Rutsche Anstalten zur Weiterfahrt, und ich nahm meinen alten Stuhl ein. Als die Biederbeuge anging, schwang sich noch jemand in den Wagen und setzte sich auf dieselbe Bank, die ich inne hatte. Ich erkannte den Jüngling, den ich laufend und hüpfend bereits neben dem Wagen bemerkt hatte. Nachdem er mich höflich begrüßt hatte, setzte er sich in die andere Ecke und zog aus seiner Tasche einen Brief. Nun ging es tüchtig bergan, und die Biederbeuge begann zu thun. Die Straße hob sich immer mehr aus dem Thale und führte in kurzen Windungen in die Höhe, während der Ausblick immer freier wurde. Ein liebliches Wunder schaute aus dem Thale heraus. Wie in einem Gesicht sah die und da ein braunes und ein blaues Auge paart. So hier ein grünes und ein blaues: keine Seen nicht nebeneinander gelegen und völlig verschieden gefärbt. Gewiss hätte ich eine Frage an meinen Nachbar gerichtet, er war jedoch ganz vertieft in seinen Brief und das Papier knisterte beim Wenden der Blätter. Immer wieder huberte er von vorn, wenn er kaum zu Ende gelesen hatte, und dabei trug sein Gesicht einen sorgenvollen Ausdruck. Ich betrachtete ihn in's Geheime voll Spannung. Blühhell sah er auf und unsere Wege begegneten sich. Wie kamen in's Gespräch, und ich fragte ihn aus über die Gegend. Er wußte gut Bescheid. „Das ist der Kalksteinsee.“ Sein Finger wies auf das grüne Auge. „Und der Ort daneben?“ fragte ich. „Das ist Kalkstein, da bin ich her.“ Nun fragte er an zu erzählen von den Eltern, dem Häuschen, den Geschwistern. Der Bruder ist in Wien bei den Goldhaken. Unwillkürlich schaute er auf den Brief in seinen Händen. „Ach, der Bruder hat Ihnen geschrieben. Geht es ihm gut?“ Ich merkte, er wollte gefragt sein. „Sonst geht es ihm schon gut, aber es ist theuer, das Leben dort.“ Ich hauchte. „Er bekommt doch, was er braucht und seinen Sold.“ Das reichte doch nicht. Ein Jeder braucht noch von zu Hause. Somit schickte ich ihm. „Sie?“ Ich sah das junge Büchlein neben mir an. Er nickte beifällig. „Die Eltern dürfen es nicht wissen. Die machen sich nur Sorgen und geben könnten sie doch nichts.“ „Aber Sie? Woher nehmen Sie es?“ „O, ich verdiene schon so viel. Es ist eine gute Stelle bei den Weiden. Früher hatte sie mein Bruder; um zu lernen, ging ich mit, und als der Bruder zum Militär mußte, bekam ich sie. Alle Tage gehe ich da herauf oder fahre, und wenn die Biederbeuge ausgeht haben, bringe ich das eine Gebirg herab. Für den Wagen braucht's zur Rückfahrt nur zwei Pferde.“ Ich sah auf meinen Nachbar; also der Biederbeuge war mein Geschwister. „Sie müssen doch selbst leben?“ fragte ich wieder. Die Sache interessirte mich ungemein. Seit ich die Stelle habe, zahle ich meinen Eltern zu; aber es bleibt etwas übrig, und das schicke ich dem Bruder. Nur jetzt braucht er's früher und mehr.“ Er faltete das Papier auseinander und sah abermals

mit sorgenvoller Miene hinein. Ich sah ihn nachdenklich an, dann schmeckte mein Blick hinaus. Das blaue Auge grünte mich klar und frisch aus dem Thale und erinnerte mich an ein Augenpaar in der Heimath. Meine Gedanken lehrten zurück zu einem Tage; da ergriß er meine Hände, der lustige liebe Geselle, und zog mich in die Nebenstube. „Sag, Schwesterchen, hast Du in dem Dings da“, er wies auf meinen Schreibtisch, „einige übrige Dreier? Vater ist diesmal höchlich knapp gemein und — ich will Dir's nur gestehen, ich habe nicht gut abgeschritten, einige Wären angebanden. Das Korpulenz ist gar zu theuer!“ Er sah mich so bittend an, daß ich nicht widerstehen konnte, und ich beschloß zu helfen. Ich hätte wohl etwas, aber — ein wenig zappeln sollte er doch. „Wieviel ist es?“ fragte er hastig in meinen bedächtigen Nachsatz hinein. „Nun, so ungefähr hundert Mark mögen es sein, ich weiß nicht genau. Ich sparte für mein Büchlein. Bis er groß ist, sammle ich wohl wieder etwas.“ „Du giebst sie mir also?“ fragte er erwartungsvoll, und seine Augen blühten mich glücklich an. „Ehe ich es mich verlaß, dürfte er einen herhalten. Auf auf meine Lippen.“ Dank, Schwesterchen, Dank! Du glaubst nicht, wie sorglos ich reiten kann. Ich fange neu an und komme gewiß aus. Das verspreche ich Dir. Also gib mir das Geld!“ „So reich geht es nicht“, sagte ich lächelnd. „Um ganz sicher zu sein, daß ich es nicht für mich verschwenke, denn ich habe auch Wünsche und Bedürfnisse aller Art, zahle ich es in die Sparkasse ein. Heute ist es schon zu spät, die Kasse ist geschlossen; aber morgen will ich es holen.“ „Du thust es auch ganz gewiß — gleich morgen?“ fragte er noch, dann schritten wir zu den Andern zurück. Einige Stunden später fuhr er ab. (Acht folgt.)

Dank und Schuen.

Wie dank' ich Dir, allweise Mutter Du, Natur, Das ist's bewundern kann ich Deine Werke! Wie glücklich dank' ich sein, zu sehen die armen Thier! Ich beuge mich vor Dir und Deiner Güte!

Räthsel.

Du findest es auf allen Feldern, Die Venz mit frischem Genu geschmückt, Du findest es in allen Wäldern, Wo Dich des Vögels Lieb entzückt. Auf Lybiens heißen Wüstenbände Gilt es dahin in schnellem Flug Und in der Sonne glühndem Brände Sieht's oft in vieler Brüder Zug. Zu Dritt ist's eines Mannes Namen, Der weit in deutschen Landen klingt Und der aus vieler Titel Nahmen Vethehend Dir entgegen winkt.

Zur linken Hand.

Roman von Ursula Böge v. Rantseffel.

Warme Haus, am 3. September. Diese Nacht habe ich wunderbar schön geschlafen und so lieblich geträumt wie lange, lange nicht — und doch hatte ich mich in Schlaf gemeint. Aber das war es ja, was ich mir selber seit Monaten so eriecht hatte! Ich fühle mich heute erquickt. Doktor Klaus war mit meinem Puls und meinem Gemüthe zufrieden. „Tante jagte mir gestern plötzlich: „Alo, deinem Vater ist es leid, daß er hat gegen Dich war.“ Der gute Papa!“ sagte ich, „er war nicht hart, er war nur so — schrecklich — vernünftig.“ „Er weiß es jetzt doch nicht, ob er sehr vernünftig handelte.“ Er sagte mir heute — hätte ich gewußt, daß sie sich's so zu Herzen nehmen würde, hätte ich vielleicht nicht die Courage gehabt, so ohne Weiteres „Nein!“ zu sagen. „Ach, wie wohl hat mir schon der Gedanke an diese Möglichkeit!“ „Weißt Du, daß er mit einmal geistreich hat?“ Mein Herz begann wie wieder zu klopfen. „Ach, strecke lebend beide Hände aus: Tante, Tante! — Wo ist der Brief?“ „No, den möchtest Du wohl haben! Na, ich denke, daß, wenn es Dein Vater erlaubt, Dir der Brief ja nicht schaden wird.“ „Den Brief!“ hat ich nun zitternd.

Da ging sie hinaus. — Ich war so aufgeregt, so außer mir — ich sprang auf und ging im Zimmer hin und her, todas es Dore im Nebenzimmer hörte und hereinkam, aber ich hörte nicht auf ihre Ermahnungen, ich ließ Tante entgegen, die wiederkam und mir den Brief, — seinen Brief abgab und dazu bemerkte: „Alo Dein Vater hat's erlaubt! Im Moment habe ich kaum auf diese Worte geachtet, so überthelt machte mich der Besitz des Briefes, in welchem er Tante so dringend um Nachrichten über mein Befinden bat, da er von meiner Erkrankung gehört habe.“ „Alo,“ sagte Tante, „es war viel von ihm, daß er mir schrieb, nachdem ihn Dein Vater Deine Hand verweigert hatte. Es beweist, daß er Dich sehr liebt!“ Ich läste den Brief und meinte vor Freude. „Das Glück stand noch einmal auf aus seinem Grabe und schenkte mich anzuflücheln.“ „Halt Du ihm geantwortet, Tante?“ „Natürlich — und ich hat noch mehr. Ich habe ihm das kleine Bild von Dir geschickt, was Vore vor einem Jahre malte. . . es ist recht gut. Ich wollte ihm eine Freude machen, aus der er leben konnte, daß ich wenigstens immer auf seiner Seite war, trotz aller Strenge.“ „Und da — Tante!“ — Du hast noch einen Brief von ihm!“ „Nicht aller Strenge.“ „Dem da — Tante!“ — aber dabei zog sie den Brief aus der Tasche. Er war vom 15. August datirt. „O, welch einen Brief — so ganz anders wie der erste! — Er dankte Tante mit so lieben Worten für das Bild, welches ihn beglückt und entrückt habe, wie nichts wieder, seit er das Original zuletzt gesehen. . . . wie ich sie immer vor mir sehe, in ihrer unaussprechlichen Lieblichkeit, die mir wie eigens nur für mich erschaffen erschienen. Sie ist mir vom ersten Augenblick an das Ideal gewesen, wie es mir seit meinen Knabenjahren als Jüngerin aller weltlichen Schönheiten vorgekommen hat — und dabei noch so ein Engel an Gemüthe!“ Aber das gehört Alles zusammen. Ich habe Marienquelen durchlebt, seit das Vorurtheil ihres harten Vaters je mir gerandt hat, die ich auf Händen getragen und glücklich gemacht hatte, wie noch kein Weib glücklich wurde! Seit ich dies Bild in seinen jarten Rosarellfarben vor mir habe, bin ich um Vieles mit der Wirklichkeit verleihte und tausend Erinnerungen an selbige Augenblicke des Ansehens nach worden, in die Sehnsucht wieder mit doppelter Heftigkeit erwacht und ich fühle es föhlich, daß ich diesen Zustand der Ungewißheit nicht mehr lange weide ertragen können. Tropdem danke ich Ihnen, verehrtes Fräulein, nochmals an's Bäumle für das Bild.“ Ich las und las und vergaß Alles um mich her. Ach, wie lobte jedes Wort die Seele. . . . daß nur überhaupt das schreckliche, ode Schmerzhafte über mein Herz noch gebrochen war. Tante war gegangen und ließ mich mit dem Brief allein. Zu Mittag habe ich mein Essen ganz genommen. Dore, die mir eine junge Taube zu schmachtet zubereitet hatte, war ganz erstickt. Die Trompeter zogen an den Traupenfenstern vorbei — zum ersten Male hat mir die Wechmüth nicht weh. Kings um Ventan! herum sind Marien. Papa kommt laut gar nie mehr nach Hause. Als ich Abends im Entschlafen war, da kam mir erst wieder in den Sinn, daß Tante gesagt hatte: Papa hat's erlaubt! — Wie schön, wie tröstlich ist dies Wort! — Es hat mich so beruhigt, daß ich ganz fest einschlief. Warme Haus, am 5. September. Das Regiment ist ganz ausgerückt — Papa kam heute auf eine Stunde nach Hause. Ich war mit Vore in's Garten. Vore las vor — ich habe so halb zugehört. Mir war so wohl. Papa kam ganz artig in die Laube, läste

Möbel-Magazin Tischler-Innung, E. G. m. b. H., Maximilians-Allee 3.

Ausverkauf von Möbelstoffen zu jedem annehmbaren Preise wegen Aufgabe des Artikels. Tischdecken, Portièren, Teppiche, Gardinen weiss und crème empfiehlt in großer Musterwahl und besten Qualitäten Ernst Pietsch 17 Moritzstrasse 17. Möbelhoff, Teppich- und Linoleum-Handlung. Günstige Gelegenheit für Brautleute. Eine Wohnungseinrichtung, bestehend aus einem dunkel Eiche gem. Speisezimmer, sowie einem hell Eiche gem. Schlafz. zimmer, ist Umstände halber sehr preiswerth zu verkaufen. — Näheres im Möbelmagazin Johannes-Allee 1, part., an der Marienstrasse. Piano, engl. Schlothe (antik) zu verkaufen Marienstr. 31, pt. z. Einige gebt., wie neu erbaut. Harmoniums spottbillig zu verk. bei Hoff, Bragerstr. 26. I.

Otto's neue Motoren Gasmotorenfabrik Deutz für Steinkohlengas, Leuchtgas, Wassergas, Generatorgas, Benzol, Erdgas und Petroleum in bekannter höchster Vollendung und Ausfühung, mit geringstem Gasverbrauch. Der General-Vertreter H. Berk, Civil-Ingenieur, Chemnitz. Motoren-Lager: Theaterstraße 12.

Grösste, beste u. billigste Beerdigungs-Anstalten in Dresden u. Umgebung. Eigne Sargfabrik und Magazine. Trauerwaren-Magazin. Man vergleiche die Tarife. Die Rechnungen werden nur nach behördlich eingerechneten Tarif angestellt und abgestempelt. Nicht abgestempelte Rechnungen sind zurückzuweisen. Besorgung aller auf das Beerdigungswesen bezüglichen Angelegenheiten hier sowohl als auswärts sowie Bestellung der Heimbürgin durch die Comptoir. Am See 26 und Bautznerstrasse 37. Telephone 1, 157. Telegr.-Adr.: Pietät, Dresden. Telephone 11, 688. Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Tanzstunden-Fächer, Paul Teucher, Neubeiten u. Berlin u. Wien, 1 Str. 103 100 Str. Straussen-Fächer von 2.50 Str. an. Paul Teucher, Altmarkt-Schöbergasse. Zurüchgeleitete Fächer zu halb. Preisen von 10 Str. an.

Wäschewannen, Aufwandsfreie, 1. u. 2. oder 3theilig, durch jed. Hausfr. Gebt. Eberstein, Altmarkt. Badewannen.

Pianos vermietet Stolzenberg, Johann-Georgen-Allee 13.

Ein ganz vorz. freuzsait. Nußb.-Piano von 6 Mark an zu verkaufen. Besichtigen von 8 Mark an. Syhre, Marienstr. 18, 2. Ein ganz vorzügliches freuzsait. Nußb.-Piano ist sehr billig zu verkaufen. Steinbühlstrasse 2, 1.

